

Neue Werkzeuge "Richard" zur Beseitigung von Fehlern in massiven Harthölzern

Autor(en): **Richard, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Juli zur Annahme zu empfehlen. Der Lohnkampf, der rund 2000 Arbeiter umfaßt, dauert infolgedessen weiter.

Neue Werkzeuge „Richard“ zur Beseitigung von Fehlern in massiven Harthölzern.

(Eingefandt.)

Der Bautechniker Alfred Richard in Thalwil bei Zürich hat seinen beiden Weichholz- und Fournier-Ausbesserungsverfahren ein drittes, zur „Beseitigung von Fehlern in massiven Harthölzern“, angereicht.

Dabei ist es den Fabrikanten, der Firma J. Schäppi Söhne, Messer- und Werkzeugfabrik in Horgen, gelungen, die Werkzeuge „Richard“ so herzustellen, daß mit einem und demselben Messer Fehler in weichen bis mittelharten Hölzern, in sämtlichen Fournieren und dazu in massiven Harthölzern ausgebeffert werden können.

Sarggallenmesser



Das neue Hartholzverfahren unterscheidet sich, abgesehen von den verbesserten Hohlseisen in den bisherigen fünf Normalgrößen, nur wenig von den erst genannten beiden Verfahren. Für Fehler über 10 mm Breite dienen zudem Spezialwerkzeuge.

Zunächst ist der Vorgang beim Fehlerausstich, bei der Anfertigung der Einsatzhölzer, beim Verleimen und Einbringen derselben, genau der gleiche geblieben. Dagegen reduziert sich die Tiefe der Fehlerausstiche von 4–5 mm beim Weichholz, auf 3–4 mm beim Hartholz und die Dicke der Einsatzhölzer von 5–6 mm beim

Eichenholz



Fehler



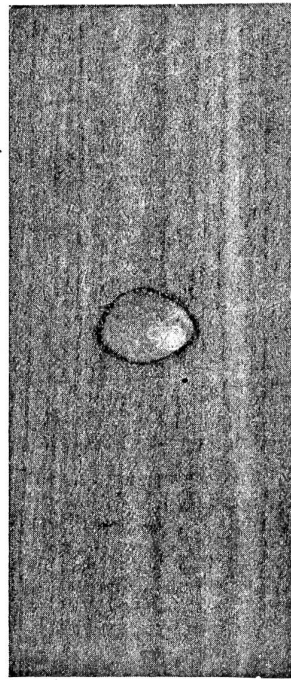
ausgebeffert

Weichholz, auf 4–5 mm beim Hartholz. Ferner hat die allseitige Konizität der Ausstiche und Einsatzhölzer verbesserte Formen erhalten und der Hohlschliff der Schneidklingen vermehrte Abziehmöglichkeit.

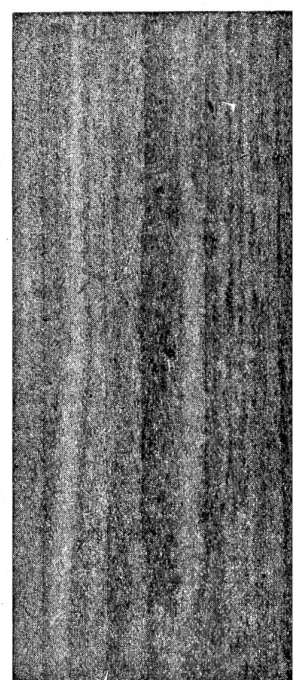
Am meisten Verwendung dürften die verstärkten Werkzeuge wohl allgemein im Treppenbau und in der harten Bau- und Möbelschreinerei finden; daneben stehen Messer auch in anderweitigen Hartholz-Unternehmen im Gebrauche. Pechgallen und Risse, Faulstellen, Flecken und schwarze Äste, Rindeneinwüchse, Wurmlöcher, Insekten- und Geschoßkanäle in Eichen-, Buchen-, Kirsch-, Nuß- und Birnbaumholz, in Eichen-, Kiefer-, Ahorn-, in Hagenbuchen- und exotischen Hölzern können rasch und gründlich ausgebeffert werden. Dadurch bleibt mancher kostbare Zuschnitt seiner ursprünglichen Bestimmung erhalten und findet materialgerechte Anwendung. Die Einsätze lassen sich in geraden und gebogenen Flächen, in Profil- und Rundstäben, Walzen, Regeln und dergleichen Gegenständen gleich vorteilhaft anbringen. In jüngster Zeit werden da, wo beim Anschlagen und Montieren von lasierten, gebeizten, gewichsten oder geräucherten, harten und weichen Täfeln und Möbelstücken eine verdeckte Befestigung ausgeschlossen ist, die offen versenkten Schrauben- und Nagelköpfe mit Richardschen Einsätzen ausgeleimt, wobei lediglich die gegenseitig ein- oder auslaufende Faserrichtung der beiden Hölzer zusammenzurichten ist. Damit gelangt das Auskitten der offenen Versenkstellen mit allen bisherigen Vor- und Nacharbeiten an naturbehandelten Fertigfabrikaten in längst gewünschten Wegfall.

So erweitern die verstärkten Werkzeuge die Anwendungsmöglichkeit des neuen Verfahrens auf alle gebräuchlichen Nuß- und Bierhölzer und können daher buchstäblich in jedem Holzverarbeitenden Betriebe zu Nutzen gezogen werden. Neben der Schweiz und Frankreich haben kürzlich auch England, Spanien, Belgien, Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika Schutzrechte auf diese Erfindung erteilt, während aus einer Reihe von weiteren Staaten die Vorberichte zurzeit noch ausstehend sind.

Nußbaumholz



Fehler



ausgebeffert